



Abb. 2 Nach einer Stunde sind bis zu 8 kg Mittelwände (für über 100 Rähmchen) perfekt vorgewärmt.

Abb.1a + b: Diesen hinderlichen Wildbau mit versteckten Schwarmzellen (a) hat die bauchige Mittelwand (b) verursacht.

# Bauch ade

Von Dr. Pia Aumeier  
Emscherstraße 3, 44791 Bochum  
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de

**Mittelwände sind eine grandiose Erfindung. Besonders, wenn sie korrekt eingelötet sind. Dann erleichtern sie Bienen und Imker das Miteinander. Und vereiteln Varroa eine rasante Vermehrung.**



## Die gängigen Methoden:

Wild nistende Bienenvölker müssen sich nicht an Mittelwände halten. Freunde der Esoterik halten diese menschengemachten Bauvorgaben daher für Hexenwerk. August von Berlepsch, Dr. Johannes Dzierzon, Lorenzo Langstroth und Franz Edler von Hruschka hingegen, verdienen bis heute höchste Anerkennung. Denn ihre Ideen, der „Mobilbau mit Oberträger“, das „Rähmchen“ und schließlich die „künstliche Mittelwand“ haben die moderne, zerstörungsfreie, umsichtige und tierschutzgerechte Imkerei erst möglich gemacht!

Mittelwände zu beschaffen und einzulöten kostet jedoch Zeit und Geld. Anfangswachsstreifen oder völlig frei-

er Wildbau sind daher auch bei piffigen Imkern immer wieder in Mode. Quer verbaute, nicht mehr entnehmbare Rähmchen, herausbrechende Wabenstücke und Drohnenexplosion sind die Folge.

Aber auch schlecht eingelötete Mittelwände ärgern Bienen und Imker. Sie brechen oder lappen herum, die Waben beulen und wellen sich. Auf bauchigen Waben werden Bienen beim Wabenziehen unschön gerollt und Zelloberflächen beschädigt. Zudem entstehen an den Bäuchen gerne Wildbau und Schwarmzellen (Abb.1).

## Die Alternative:

Mittelwände sind für tierliebe Imker alternativlos!

Auch im Honigraum, denn die dort rasant ausgebauten Waben sollen ja später der Wabenhgiene im Brutraum dienen. Der für Wildbau typische Drohnenmassenaufbau ist dabei der Bienengesundheit nicht zuträglich.

Auf sauber eingelöteten Mittelwänden entstehen im Zandermaß 3.200 Arbeiterinnenzellen pro Wabenseite.

Etwas 2.800 Zellen sind es im DN-Maß. Drohnenzellen werden nur einzeln an den Rändern errichtet... und dürfen dort auch bleiben. Wer

Mittelwände nutzt und jeden verdeckelten Drohnenrahmen schneidet, findet von Mitte April bis mindestens Ende August pro Volk nur etwa 1.000 Drohnen. Das sind mehr als genug, um Jungköniginnen im halben Landkreis zu begatten. Wer hingegen z.B. halbe Mittelwände gibt um Wachs zu sparen, animiert die Bienen zum Bau von 30 bis 50% Drohnenzellen pro Wabe. Bis zu 30.000 Drohnen entstehen so jährlich. Damit ist Varroa außer Kontrolle.

Auf Mittelwänden bauen starke Völker pro Nacht bis zu drei Waben aus, sie nutzen dabei größtenteils das schon in der Wand vorhandene Wachs. Mindestens 20 neue Waben entstehen so jährlich in meinen Wirtschaftsvölkern. Bei so viel Nachschub fällt es leicht, Altwaben großzügig dem eigenen Wachskreislauf zuzuführen.

Etwas Sorgfalt im Umgang mit Mittelwänden lohnt. Denn dann entsteht stabiles Wabenwerk, ordentlich in den Rähmchen positioniert, von Drähten stabil gehalten, ohne Wellen oder Brüche. Das erleichtert Wabenziehen, Abschütteln und Schwarmkontrollen.

Versehentlich gerollte Bienen sind passe. Aber auch das Entdeckeln und Schleudern wird leichter.



Abb.3: Straff gespannte Drähte geben den Mittelwänden soliden Halt.



Abb.4: Ist die Mittelwand zu groß, wird sie mit einem Pizzaroller sauber gekürzt.



Abb.5: Mit der richtigen Temperatur rutscht die Mittelwand wie von selbst in die Nut.

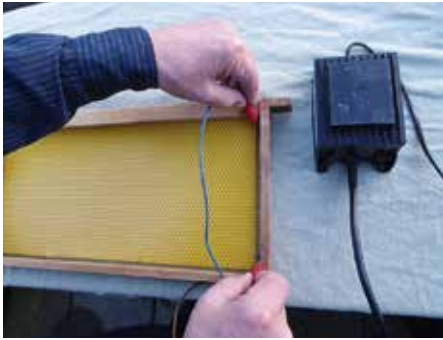


Abb.6: Die Kontakte meines guten Trafos halte ich an Start und Ende des Drahtes. Innen angelegt, klappt das schneller als außen die Nägel zu suchen.



Abb.7: Nach wenigen Sekunden ist der Draht gleichmäßig in der warmen Mittelwand verschwunden. Noch einmal glatt drüber gestrichen...

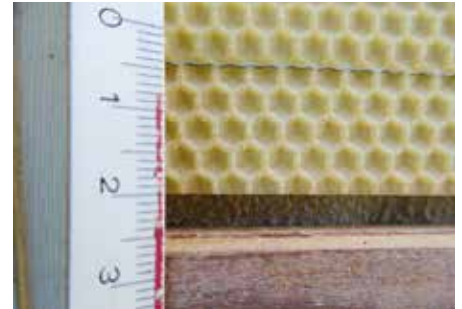


Abb.8: ...und schon ist die Mittelwand sauber eingelötet. Wichtig: unten bleiben 3-5 mm Platz! Die Mittelwand hat hier ausreichend Platz um sich noch auszudehnen. Nie wieder Bauch.

### Perfekte Wärme

Für einfaches und schnelles Einlöten und dauerhaft stabile, ordentlich ausgebaut Waben benötige ich: Rähmchen, am besten dicker Oberträger, Hoffmanns Seitenteile aus Hartholz, horizontal gedreht, gereinigt und trocken in Zargen gestapelt.

Ein Wabendrahtspanner, ein Pizzaroller, ein guter Einlötrafo, Zudem meine recycelten rückstandsfreien Mittelwände und...eine Heizdecke.

Elementar für später ordentliches Wabenwerk sind straff gespannte Drähte, exakt vorgewärmte Mittelwände und deren Abstand zum Rähmchenunterträger. Sind sie zu kalt, legen sich die Mittelwände nicht gleichmäßig auf die Drähte, was das einlöten erschwert und verlängert. Werden sie später im Volk auf bis zu 35°C erwärmt, versuchen sie sich auszudehnen und können – fixiert zwischen den Drähten – nur noch

bauchen. Sind sie zu warm, kleben sie im Paket aneinander und legen sich um Finger und Drähte wie ein Pfannkuchen.

Perfekt vorgewärmt werden Mittelwände so (Abb.2): zwei Pakete von je 2 kg nebeneinander in eine Heizdecke einschlagen. Auf mittlerer bis voller Heizstufe (je nach Hersteller) hat der Stapel nach 60-90 Minuten von außen 30°C, die inneren Mittelwände sind 25°C warm. Solche Mittelwände sind noch stabil, legen sich aber wie von selbst auf die Drähte, lassen sich schnell einlöten und dehnen sich später im Volk kaum noch aus. Größere Pakete können über einen längeren Zeitraum, z.B. über Nacht, bei niedrigerer Heizstufe gleichmäßig vorgewärmt werden.

Glatte Wabenflächen erhält, wer vor dem Einlöten noch die Drähte spannt. Beim Zupfen soll ein klarer Ton entstehen. Notfalls mit einem Waben-

drahtspanner einen kleinen Teil eines Drahtstückes zacken und so verkürzen. Nun die Mittelwand oben anlegen (wo möglich in die Nut einschieben), unten sowie seitlich einige mm Platz lassen. An Start- und Endpunkt des Drahtes den Trafo anschließen, nach wenigen Sekunden wieder trennen, der Draht ist heiß und schmilzt in das Wachs der Mittelwand ein. Sofort in Zargen einsortiert, lassen sich die so vorbereiteten Rähmchen lagern und vorsichtig transportieren, ohne Schaden zu nehmen. Denn Achtung: kalt gelagerte Mittelwände zerbrechen auch eingelötet im Rähmchen leicht.

Schon für 22 Euro sind Heizdecken oder Wärmeunterbetten erhältlich. Sie wärmen zukünftig den imkerlichen Rücken ebenso wie seine Mittelwände. Sie sind CE-geprüft, mit mehreren Wärmestufen, Abschaltautomatik und Überhitzungsschutz versehen.



Abb.9: Den Durchschlupf zwischen fertiger Wabe und Rähmchenunterträger nutzen Bienen oft dauerhaft. Schwarmzellen positionieren sie besonders gerne in die Ecken dieses Freiraums. Und dort sind sie mit der wöchentlichen Kippkontrolle kinderleicht zu finden.



Abb.10: Nur manchmal wird bis unten zugebaut. Da die Wabe dann schon auf Stocktemperatur ist, bleibt auch hier das Bauchchen aus.